

Das Herz ausweiten in der Barmherzigkeit Gottes

Und noch ein Zweites: Unser weites Herz - offen für die Barmherzigkeit Gottes - *bewahrt den leidenden und gescheiterten Mitmenschen vor Verzweiflung!* Der Verzweifelte läuft Gefahr, das Erbarmen Gottes gering zu achten und seine Sünde höher zu werten als die vergebende Liebe Gottes. Begegnen wir ihm als Gläubige mit engem Herzen und nehmen wir ihm so die Hoffnung auf Vergebung, treiben wir ihn in die „größte Sünde, derer sich ein Mensch schuldig machen kann“: die Sünde wider den Heiligen Geist. Denn sie weist genau das zurück, lehnt genau das ab, was Vergebung möglich macht! (Buch Dialog, Kap. 132). „Meine Barmherzigkeit ist unvergleichlich größer als alle Sünden, die ein Geschöpf je begehen könnte,“ spricht Gott zu Katharina. Und davon sollen wir lebendige Zeugen sein. Eine überaus große Verantwortung!

„Wir können darum nicht sagen, dass wir Gott nichts zu geben hätten; vielmehr sollen wir den Wein seines unaussprechlichen Verlangens nach unserem Heil in uns aufnehmen und dieses Verlangen ihm zurück erstatten - und zwar in dem Verlangen nach dem Heil unseres Mitmenschen.“ (Brief 136). Es gilt also, *unser Herz in der Barmherzigkeit Gottes „auszuweiten“*. Eine Herausforderung für das ganze Leben!

**Die vollkommene Liebe ist großzügig.
Sie weitet das Herz in der Liebe zu Gott.
Sie ist mitfühlend und nicht grausam.
Darum nimmt sie um der Liebe Gottes willen
Den Nächsten liebend-mitleidvoll auf.
(Brief 33)**

(Quelle: Irene Heise, Caterina von Siena – Gebt ihnen zu essen!“, ISBN 978-3-9500649-6-4, 132f, 157, 174)

„Die Nächstenliebe macht das Herz weit - nicht eng -, so dass jedes Geschöpf aus Liebe zu Gott darin Raum findet, und zwar so, als würden wir jeden einzelnen Menschen wie unsere eigene Seele erachten.“

Caterina von Siena

Geistliches
Forum
Katharina von
Siena



AUFATMEN
mit
CATERINA



Jg.1, Nr. 1/2013

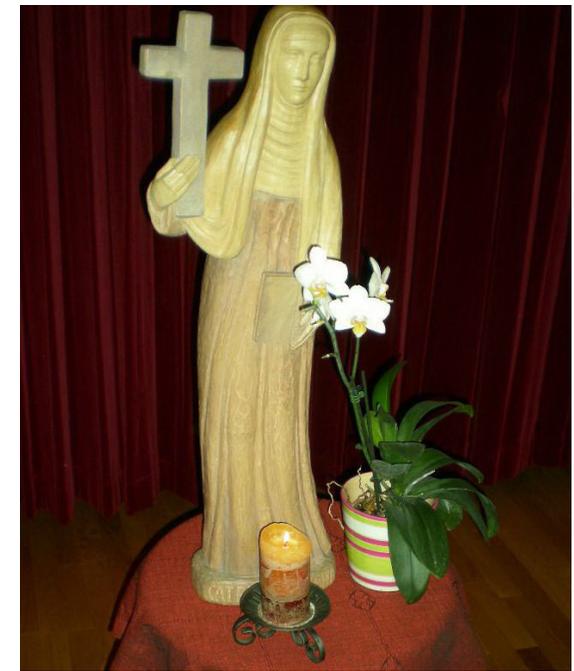
Juli, August, September

Kirchliche
Bewegung
in der Erzdiözese
Wien und Teilneh-
merin am Europa-
weiten Netzwerk
„Together for
Europe“,
„Miteinander
christlicher
Bewegungen und
Gemeinschaften“.

Spirituelle Hilfen
für den Alltag aus
Lehre und Mystik
der hl. Katharina von
Siena,
Kirchenlehrerin und
Europa-Patronin.

Herausgeberin:
Prof.ⁱⁿ Irene Heise,
A – 1160 Wien,
Paulinensteig 31,
Tel. 0676/9652962..
Erscheint viermal
jährlich und wird
kostenlos abgegeben
sowie über Internet
www.caterina-von-siena.de.

Ein weites Herz



Katharina von Siena, 1347-1380, mit Kreuz und Buch als Kirchenlehrerin: Statue des Forums aus Lindenholz von Josef Papst (überarbeitet)

„Weitet euer Herz in der Liebe
zu Gott!“

Caterina von Siena
(Brief 226)

Wort zum Gruß



Ein herzliches Grüß Gott!

Jetzt ist es soweit: Ich freue mich, Ihnen hier die allererste Nummer unseres neuen Blattes „AUFATMEN mit CATERINA“ vorstellen zu dürfen!

Was will diese kleine Dreimonatsschrift? Gibt es nicht schon mehr als genug Zeitschriften, auch in der Kirche?

Nun, es ist mir ein Anliegen, dazu beizutragen, dass Katharina von Siena („Caterina da Siena“) endlich in der Kirche *den* Platz und *die* Kompetenz zugebilligt bekommt, die ihr als Kirchenlehrerin *und* Europa-Patronin zustehen! Im Unterschied zu den (bisher drei) weiteren Kirchenlehrerinnen Teresa von Avila, Therese von Lisieux sowie Hildegard von Bingen, besteht bei Katharina noch erheblicher Aufholbedarf! Darüber hinaus hat sie ja selbst versprochen, nach ihrem Tod in der Kirche wirksamer zu sein, als sie es auf Erden vermochte, und späteren Generationen konkret beizustehen. Immer wieder haben dies einzelne ChristInnen ganz persönlich erfahren, zu denen auch ich zähle.

Möge dieses Blättchen zu einem Aufatmen im Alltag beitragen, vor allem für jene, die niedergedrückt und gezeichnet sind durch Leiden und Scheitern, auch in der Ehe. Sie möchte „AUFATMEN mit CATERINA“ ganz besonders im Blick behalten. Mögen die Pointen aus der mystischen Lehre Katharinas, immer im Bezug zur Heiligen Schrift, innere Freude wecken und vertiefen helfen an der Schönheit unseres Glaubens, der Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die alle menschliche Vorstellungskraft übersteigt.
„Denn er ist mehr bereit zu verzeihen, als Ihr überhaupt sündigen könnt!“ (Brief 173).

Lassen wir diese wunderbare Erkenntnis in uns nachhallen; geben wir der Gotteserfahrung unserer Kirchenlehrerin und Europa-Patronin Zeit und Raum in unserem Leben!

Darum bittet mit einem herzlichen Gruß
Ihre
Irene Heise

„Dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit.“ (Jes 60,5)

„Denn Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist;
Deine Treue, so weit die Wolken zieh'n.“ (Ps 108,5)

„Unser Herz ist weit geworden.“ (2 Kor, 6,11)

Die Weite des Herzens bei Caterina

Wohl sind viele von uns schon engherzigen Menschen begegnet: Mitmenschen, die uns in unserer Unzulänglichkeit, unserem Scheitern nicht verstehen konnten oder wollten, die jede Empathie vermissen ließen - auch in der Kirche -, und von denen wir uns in ein zu enges Korsett eingezwängt fühlten, in das wir nicht (mehr) hinein-passen.

Katharina zeigt auf, dass es bei Gott keine Engherzigkeit im Umgang mit unseren Nächsten gibt! Dabei holt sie weiter aus: Sie erinnert uns anschaulich daran, dass *die tätige Liebe zu unseren Mitmenschen die einzige Möglichkeit ist, Gott unsere Liebe zu erweisen*. Denn Gott braucht uns tatsächlich nicht, er ist sich selbst genug. Haben wir uns dies schon einmal zu Bewusstsein gebracht? „Wir können also Gott in keinsten Weise nützlich sein... Wir müssen ihn ganz lauter lieben (ohne einen Blick auf unseren eigenen Vorteil), indem wir nicht ihm nützlich sein sollen (was wir ja nicht können), sondern unserem Nächsten.“ (Brief 94)

Was ist also zu tun? Katharina präzisiert noch: „Statt dessen gilt es, *das Herz zu weiten in liebendem Verlangen nach dem Heil des Nächsten*.“ Es genügt also nicht, hin und wieder ein „gutes Werk“ zu tun, während dessen wir unserem leidenden Nächsten gleich neben uns, dessen Beweggründe wir nicht verstehen können, unsere echte Zuwendung verweigern. „Wir müssen unsere Nächstenliebe auf Gute und Böse ausdehnen“: Es gilt, ständig an uns zu arbeiten, ein echtes *Verlangen* zu entwickeln, den Mitmenschen in liebendem Verständnis zu begegnen; ja unser Herz zu „weiten“. Alles andere ist zu wenig.

Bemühen wir uns um ein weiteres Herz, setzen wir einen *heilsamen Kreislauf* in Gang, da das echte Bemühen um Nächstenliebe unsere Seele stärkt - was wiederum zu einem weiteren Herzen führt, damit wir dem anderen noch mehr Empathie (bei Katharina „Mitleid“, „compassione“ (ital.), entgegenbringen können.

Weshalb ist ein weites Herz für uns und die Kirche so notwendig?

Es *öffnet* sich immer mehr für die *unendliche Barmherzigkeit Gottes*, sein unermessliches und unbegreifliches Erbarmen mit uns, und gibt vor aller Welt *Zeugnis* von der Liebe des einen, wahrhaften und barmherzigen Gottes.

Wie nötig, wie immens wichtig ist dieses Zeugnis in der Welt heute!

